# Die Pleite

30 Pf. 1. Jahrgang, Nr. 3 Der Malik-Verlag, Berlin-Leipzig Anfang April 1919 30 Pf.

Prost Noske! — — das Proletariat ist entwaffnet!

# MAN SCHAFFE DEN BESITZ AB

damit einer Aktie wegen niemand mehr erschossen wird; und man sich entwöhne, vermittelst Tötung von Menschen Dividenden
damit Mord nicht mehr bezahlt werden kann und man zu Gunsten der Besitzenden nicht mehr zum Mord abrichtet [zu steigern
damit man ein gemeines Mittel weniger zum Herrschen über andere in Händen halte
damit Menschen nicht mehr Ware und Mittel zur Gelderzeugung sind
damit aus der Arbeit Wille und Leben zu gewinnen sind und nicht aus der Ausbeutung und Willensvernichtung der Arbeitenden
damit die Gesellschaft Gemeinschaft der Arbeitenden ist und nicht tötender Zwang der Besitzenden
damit jeder produktiv arbeite
damit Menschen nicht mehr von Profit wegen arbeiten, sondern der Tätigkeit und des Lebens willen
damit ein Zweck weniger auf Erden ist, Arbeit ihren Wert in sich trägt, nicht mehr vermittelst des indirekten, spekulativen Profits
damit Arbeit und Leben unmittelbarer und unschuldiger werden [als Zweck entwertet wird;
damit der teuflische Kern physischer Gewalt ende
damit der Mensch nicht mehr Eigentum eines anderen sei
damit die Wörter Mein und Dein verschwinden und man den Menschen mehr liebe als das Bild eines Menschen
damit der Begriff des Verbrechens neu bestimmt werde und Verbrechen gegen Sachen nicht mehr fortbestehen
damit der Individualismus, gewurzelt in Sachbesitz und Einkommen, Differenzierung durch Sachen aufhört
damit es nur Arbeitende und nicht mehr Erben der Gewalt gibt
damit man die Stärke der Person und nicht Dicke der Dividende auf Schulen und Universitäten ausbildet
damit man Werte findet, die unmittelbar aus dem Menschen kommen
damit die Sachbeziehungen zwischen Menschen aufhören und weniger Leben von Sachen absorbiert wird, es nicht in den Sachen
damit Geschichte, Gesellschaft, Denken und Glauben nicht mehr in Sachen stabilisiert werden [gefriert
damit der einfache, konzentrierte Mensch möglich wird
damit unmittelbares Denken in funktionellen Menschenempfindungen statt in Sachbeziehung einsetzt
damit nicht zur Sicherung des Besitzes Lehre und Wissen weiterhin gefälscht werden
damit die Lehrer nicht mehr von den Besitzenden bezahlt und somit bestochen werden, Lehre und Wissenschaft nicht mehr ge-
damit man Wissen, Kunst nicht mehr kaufen kann, um sich von anderen zu unterscheiden [kaufte Zuhälter der Besitzenden sind
damit Denken, Malen, Schreiben nicht mehr Hurerei ist
damit die, die das Land verwalten, nicht gekauft sind und weniger Macht zur Unterdrückung besitzen.

---

## Ehrenrettung

(eine Zuschrift)

Sehr geehrte Redaktion!

Die Presse berichtet täglich Gräßliches über verbrecherische Rohheitsdelikte der Freiwilligenkorps während des Belagerungszustandes. Ich sehe mich veranlaßt, diese Berichte als böswillig, tendenziös und einseitig zu bezeichnen. 14 Tage lang befand ich mich nämlich selbst in sogenannter Schutzhaft (weil ich der Behauptung eines am hellichten Tage wachestehenden Leutnants widersprach, ich allein sei ein Menschenauflauf). Bin also kompetent. Aus eigener Wahrnehmung stelle ich hiermit fest: im Eden-Hotel erhielt ich weder Kolbenschläge auf den Kopf, noch wurde ich bewußtlos herausgeschleift. Beim Nachttransport durch den Tiergarten zwang man uns zu keinem Fluchtversuch, schoß uns daher auch nicht rücklings nieder; begnügte sich vielmehr mit Kolbenstößen, Fußtritten und derlei. Bleibt es hier noch ungeklärt ob Nächstenliebe oder Unsicherheit (wir 13 „Gefangene" waren von nur ca. 30 scharf Bewaffneten bedeckt) die Reinhard-Leute von energischerer Mißhandlung abhielt — so war es bei der Einlieferung ins Lehrter Zellengefängnis zweifellos Edelmut, daß man nur zwei von uns zu „Hackepeter" und in „Scheiben" verarbeitete, wie ein Offizier sich mit Genießermiene ausdrückte. Hingegen uns übrige ließ man über den Hof gehen — nicht, wie es aus pädagogischen Gründen hieß, um uns „an die Wand" zu stellen, sondern (wie vornehm) um uns das Spießrutenlaufen durch das „Lynchkommando" zu ersparen, das in den Fluren mit Weibern und Kolben versehen, brüllend auf uns lauerte. Auch diese Weiber, die Tag und Nacht Reinhards tapfere Mannen unterhalten, sind empfindsamer, als man gemeinhin glauben sollte; hell aufschreien hörte ich sie, als ihnen (laut Aussage unseres Zellenwächters) das Blut zweier Gefangener ins Gesicht spritzte, die anläßlich ihrer Einlieferung totgeschlagen wurden. Später, im Zentralgefängnis zu Plötzensee, stellte man uns — 320 Mann — auch nur spaßeshalber an die Wand, kommandierte nur autoritätshalber totschießen; man ließ uns weiterleben. An den Faustschlägen, Fußtritten und Ohrfeigen unserer Wärter starb nämlich niemand; auch einer, den zwei Gewehrkolbenschläge eines Feldwebels zu Boden streckten, lag nur ca. 16 Stunden blutüberströmt in seiner Zelle, dann wurde er regelrecht verbunden — und wenn er inzwischen nicht verhungert oder nochmals von freiwilligen Truppen transportiert worden ist, so lebt er heute noch — obwohl er laut eigner Aussage ein Kommunist ist. — Schließlich muß ich den Mord an den 32 Matrosen dahin berichtigen, daß er keineswegs fahrlässig oder wahllos begangen wurde; ich sprach in Plötzensee einen 33. Matrosen, der verschont wurde — nicht etwa weil er im Gegensatz zu den 32 anderen schuldig befunden ward, sondern weil er eine Infanteriemütze trug. Dieser Fall erübrigt wohl eine weitere Ehrenrettung der Freikorps, insbesondere wenn man sich sagt, daß sie die hilflosen Spartakushäftlinge ja ohne Ausnahme hätten totschlagen können, und dies immer noch eine der Kulturmenschheit dienliche Tat gewesen wäre.

Hoffend, durch diese Zeilen die Berliner Ordnungstruppen beim wahrheitsfanatischen deutschen Publikum rehabilitiert zu haben, schließe ich:

Ein zwar Verhafteter, aber nicht
Totgeschlagener.

## Arbeiter!

Der Krieg ist die Schuld eines Klassensystems, das zu Ende ist. Der Schuldner muß abgeschafft werden, dann erlischt die Schuld. Die Tilgung der Kriegsschulden ist das furchtbare Mittel, den Arbeiter in tötlichen Zwang zu biegen. Können wir bei 8 Stunden täglicher Arbeit 5 Stunden zur Bezahlung der sichtbaren Verbrechen der deutschen Dumpingbourgeoisie schuften?

---

Soll es erlaubt bleiben, daß man weiter auf der Erde behaupte, man könne für Totschlag bezahlen? Wird für Tote bezahlt und bleiben die Zahlmittel, warum sollten sie uns nicht noch einmal die Spekulation eines Konkurrenzkrieges auf den Hals jagen? Dieser Krieg unbezahlt, und alle Kriege sind zu Ende!

---

Die Freikorps, welche Ebert-Scheidemann über unsere Köpfe vom Land in die Städte getrommelt haben, erhalten doppelt so große Lebensmittel-Rationen wie wir. Die Regierung sollte die Bauernsoldaten wieder in die Dörfer schicken, woher sie kamen. Wenn diese Leute wieder Handarbeit verrichten, können mehr Lebensmittel erzeugt werden.

---

Die „Regierung Ebert-Scheidemann" liefert Rußland dem ententistischen Kapitalismus aus. Wir aber sollen die Armeen zahlen und stellen, die den russischen Arbeiter in den Schuldzwang der Entente pressen.

## Kasinolied der Reinhard-Garde.

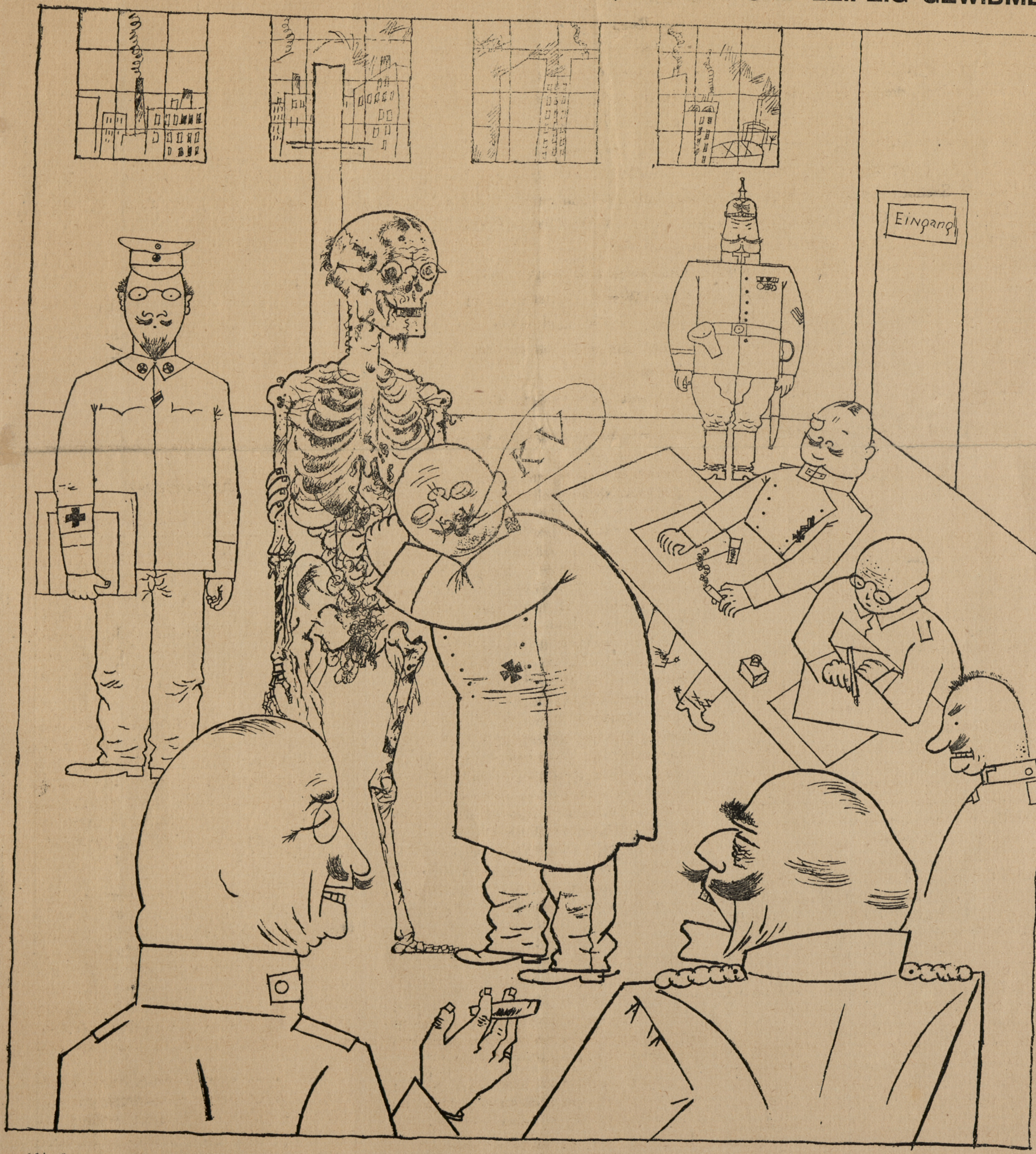
Wir sind die Garde von der Spree,
Begehrt von allen Weibern,
Mit Achselstück und Portepée
Und wer'n die Stadt schon säubern.
Tritt jefaßt, die Augen links,
Und die Bürger gaffen rings,
Vorwärts marsch, und Beine streckt,
Kriegt das Volk 'n Mordsrespekt,
Ja, da staunen Sie,
Wenn ich komme, wie das fleckt,
Bei meiner Kompagnie.

Will der Prolet sich dicke tun,
Vor uns kuscht das Gesindel,
Euch Brüder heilen wir kommun
Von dem sozialen Schwindel.
Wird die Bande 'mal fatal,
Die Regierung kann mir 'mal . .
Kniee beugt, da haben sie's,
Weil man ihnen Freiheit ließ
Ja, da staunen Sie,
Und Herr Noske wird dann Spieß
Bei meiner Kompagnie.

Wir schaffen Ordnung frohgemut
Und ohne Federlesen,
Ejal, wer's zahlt mit seinem Blut,
Der Bürger zahlt die Spesen.
Wenn die Kerls auch rebellier'n,
Nur nicht gleich den Kopf verlier'n.
Feste druff, wo sich was regt,
Bis sich keine Hand bewegt.
Ja, da staunen Sie,
Wie die Straße reingefegt
Von meiner Kompagnie.

Wir sind die Garde von der Spree,
Begehrt von allen Weibern,
Mit Achselstück und Portepée
Und eingedrillten Leibern.
Im November ging es schief,
Bis man uns zu Hilfe rief,
Truppeneinzug ruhmbedeckt,
Hauptquartier mit Eden-Sekt,
Ja, da staunen Sie,
Wie das Volk die Waffen streckt
Vor meiner Kompagnie.

## DEN ÄRZTEN VON STUTTGART, GREIFSWALD, ERFURT UND LEIPZIG GEWIDMET.




4½ Jahre haben sie dem Tod seine Beute gesichert; jetzt, als sie Menschen das Leben erhalten sollten, haben sie gestreikt. Sie haben sich nicht geändert Sie sind sich gleich geblieben. Sie passen in die „deutsche Revolution“.

D 361

(57)

Energische Maßnahmen gegen die Wohnungsnot in den Arbeitervierteln Berlins

## Lebensmittel rollen an    Blut klebt an ihnen

Wird die Besiegung von Bremen nur auf die erste Lebensmittelsendung verrechnet? Und welche Stadt wird à conto der zweiten Sendung heimgesucht werden?

Wieviel Überstunden im Kampf gegen Rußland hat die deutsche Regierung zugesagt für den amerikanischen Speck?

### Lebensmittel rollen an    Als Ersatz für Kanonen!

Alle Regierungen fürchten, daß der Wille, ein neues Leben zu beginnen, in Deutschland mächtig werden könnte. Ihre Mittel gegen diesen Willen zu neuem Leben heißen . . . Lebensmittel; sie sollten eher Sterbensmittel heißen.

Das ist das Wesen des kapitalistischen Staates: jeder Instinkt des Menschen, noch sein Hunger, noch der Hunger seines Kindes wird ausgebeutet, um seinen Willen zu zerbrechen und zu töten.

---

## Vergeßt nicht Lichtenberg    Es ist noch nichts erledigt.

Wer sind die, die einen Eid übrig hatten, um die Greuel zu bezeugen?

Wer hat ein Amt gehabt, die Zeugen zu vernehmen, und hat das Zeugnis angehört in äußerster Bereitwilligkeit, garnichts zu bezweifeln?

Welchen Anspruch haben die, welche durch die Folgen der Lichtenberger Lügen (Standrecht und Überstandrecht) zu Schaden kamen, an alle, die bei der Erzeugung der Lügen mitwirkten?

Oder falls kein Anspruch zu Recht bestünde: wie blutig muß in Deutschland gelogen werden, damit die Opfer, Witwen und Waisen, ein Anrecht an denen haben, welche sich durch eine Lüge die unbegrenzte Gewalt über das Leben anderer Menschen verschaffen?

Und wie wälzt die Presse ihre Schuld ab?

In eidesstattlichen Leitartikeln versichert sie, daß sie sich während des Krieges nur deswegen prostituierte, weil das Militär gar so gewaltig war.

Und warum tut sie es jetzt noch?

Ihre Leitartikel rühmen, daß die Militärherrscher jetzt gestürzt seien.

Hat sie kein Vertrauen zu ihren eigenen Leitartikeln? Oder sind diese Leitartikel nur Annoncen, an denen die Redaktion nichts ändern darf, da sie bezahlt sind?

Oder ist der Presse der Kriegszustand so zur Gewohnheit geworden, daß sie sobald jemand nur militärisch näher kommt, sich schon auszieht?

---

## Taschenwörterbuch für deutsche Staatsmänner.

(Teil I dem ehemaligen Justizminister Heine als Dank für erhaltene Rechtsbelehrung gewidmet.)

**Bolschewismus:**

Gift, glattweg Gift

Sogar schlimmer als Gift, nämlich mit einer Idee zusammenhängend. Und die Beschäftigung mit Denken ist für deutsche Staatsmänner noch tötlicher als Gift, insbesondere wenn die Untertanen damit beginnen.

**Radek:**

Zerstörer Rußlands, Verbrecher, Weltverbrecher.

Möglicherweise gelingt es doch noch, die Entente auf Rußland zu hetzen. Und vielleicht fällt dann auch für den deutschen Staatsmann ein Knochen ab. Und wenn es auch der Knochen eines russischen Proletariers ist, so ist doch vielleicht noch etwas Fleisch daran.

**Streik:**

sinnlos, Verbrechen am deutschen Volke.

Es ist wirklich sinnlos, der Regierung Konkurrenz machen zu wollen, die alle Verbrechen am deutschen Volke übernommen hat und sie stets pünktlich ausführt. Es fragt sich nur, was es dabei noch für einen Sinn hat, zu arbeiten — oder sollen die eifrig tätigen Arbeiter nur eine Atrappe sein, die das Ausland, Inland und sich selbst täuschen sollen, bis hinter ihrem Rücken die Regierung alles so weit besorgt hat und das ganze Haus in die Luft fliegt.

**Standrecht** 100 Tote:

„ganz einfach ein Gefechtsbefehl".

Die Lichtenberger Lüge: ganz einfach ein Marschbefehl — ?

**Unabhängige:**

Heuchler, unehrliche Spieler, Komödianten, Zuhälter, Blutschuldige, Profitmacher vergossenen Blutes.

— Die Regierung ist nämlich für Kampf mit geistigen Waffen. Und außerdem dafür, daß keinem Deutschen für einen neuen Gedanken Zeit bleibt und wäre es auch nur darüber, wer eigentlich ins Zuchthaus gehört. Es könnte ja sonst eine öffentliche Gesinnung entstehen, auf welche sich mit Vernunft einwirken ließe. Dann hätten die Revolutionäre vielleicht noch andere Mittel als Gewalt. Und wo fände die Ordnungstruppe dann Gelegenheit, unter dem Rufe: „Wir sind die unblutige Partei" mit Kanonen zu schießen. Der Regierung ist es nämlich neu, daß man mit Kanonen schießen kann, und sie gerät daher alle Minute in Versuchung, die Entdeckung nochmals auszuprobieren. Der Vorzug der alten Regierung war, daß ihr diese Entdeckung schon so geläufig war, daß sie keine Proben mehr nötig hatte.

**Wiederaufrichtung des deutschen Volkes:**

Auch Unabhängige sind dafür nicht brauchbar.

Die Wiederaufrichtung beginnt mit dem Entschlusse, auch den letzten Menschen in Deutschland mit Artillerie zu beschießen, um einen guten Eindruck auf das Ausland zu machen. Die Regierung wird auch den letzten Gegner der Revolution wieder-aufrichten: sie wird zeigen, daß es ihrem Sozialismus gelingt, das Land dem Kaiser ordentlicher zurückzugeben, als sie es von ihm übernommen hat.

**Erlebnisss vom 7. bis 20. März 1919 bei den Berliner Ordnungstruppen**
erschien statt Nummer 2 der „Pleite".

„DIE REPUBLIK"
Sozialistische Tageszeitung
Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19
Bezugspreis: monatlich 2 M., Anzeigenpreis pro Zeile 1 M

---

Der Malik-Verlag, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 76. — Abonnement: Quartal (7 Nummern) 2,40 Mark. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Wieland Herzfelde, Berlin.
Anzeigenpreis: die 6gespaltene Nonpareillezeile 1 Mark. — Buchdruckerei Otto Hellwig, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstraße 61.